

Diakonie 

Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz



SONNTAG DER DIAKONIE

Liturgievorschlag
für einen Gottesdienst

Diakonie. Haltung zeigen.
Zusammenhalt fördern.

Glockengeläut

Musik zum Eingang

Votum und Gruß

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

[L: Der Bund und Treue hält ewiglich

G: und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.]

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen

G: und mit deinem Geist.

»Diakonie. Haltung zeigen. Zusammenhalt fördern«

Mit dem Jahresmotto der Diakonie begrüße ich Sie ganz herzlich zu diesem Gottesdienst. Haltung zeigen in diesen Tagen ist besonders wichtig. Unsere Haltung bestimmt nicht nur das »Heute« und unsere Gesellschaft, sondern auch unsere zukünftige Welt. Als Christinnen und Christen brauchen wir daher eine Haltung; Haltung für unseren Glauben und für die Wahrheit einzustehen. Jesus selbst hat immer wieder Haltung in seinem Leben gezeigt und ist für das Reich seines Vaters eingetreten und damit für uns alle Menschen: für die Schwachen, die Kranken, die Armen, für die Außenseiter und sogar für seine Feinde ist Jesus eingetreten. Und dabei hat er sich nicht immer beliebt gemacht und hat sich den Ärger Andersdenkender ausgesetzt. Wir sind aufgerufen, ihm in dieser Haltung zu folgen.

Haltung zeigen soll uns als Grundlage und Orientierung für Gespräche dienen, für ein gemeinsames Ringen um das gebotene Zeugnis des Evangeliums in dieser Zeit.

Wenn wir also danach fragen, was es heißt, Haltung zu zeigen und Zusammenhalt zu fördern, dann lade ich Sie ein, mit mir gemeinsam in diesem Gottesdienst darüber nachzudenken und sich einer christlichen Haltung in der Nachfolge Jesu neu bewusst zu werden.

Wir danken Gott für die Menschen, die trotz Anfeindungen und Verfolgungen für seine Sache eintreten.

Lassen Sie uns gemeinsam singen ...

Eingangslied

- EG 447 – Lobet den Herren alle, die ihn ehren
- EG 182 – Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt
- SJ 94 – Lobe den Herrn, meine Seele
- EG 154 – Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

Psalm 15

HERR, wer darf weilen in deinem Zelt?

Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?

Wer untadelig lebt und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen;

wer mit seiner Zunge nicht verleumdet,

wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht;

wer die Verworfenen für nichts achtet, aber ehrt die Gottesfürchtigen;

wer seinen Eid hält, auch wenn es ihm schadet;

wer sein Geld nicht auf Zinsen gibt und nimmt nicht Geschenke wider den Unschuldigen.

Wer das tut, wird nimmermehr wanken.

Gloria Patri – Kyriegebet – Gloria in excelsis

(nach der in der Gemeinde/Einrichtung üblichen Form)

Entfaltetes Kyriegebet mit Kyrieruf: »Haltung zeigen, heißt für mich ...«

(Möglich ist: Drei Personen aus der Gemeinde und/oder einer diakonischen Einrichtung geben ihr Statement dazu, was »Haltung zeigen« für sie heißt, 3x max. 2min)

1. Haltung zeigen, heißt für mich, für die Dinge einzustehen, an die ich glaube, auch wenn die jeweils herrschende weltanschaulichen und politischen Überzeugungen meiner Glaubenseinsicht entgegenstehen ...

Kyrie Eleison (EG 178.9)

2. Haltung zeigen, heißt für mich, für die Menschen einzutreten, die sich nicht wehren können. Viele Menschen schauen nur passiv zu, wie andere ausgegrenzt werden. Haltung zeigen heißt, aktiv zu werden, und sich gegen andere für andere einzusetzen ...

Kyrie Eleison (EG 178.9)

3. Haltung zeigen, heißt für mich, meine Meinung zu äußern und dafür zu stehen, auch wenn ich mich damit unbeliebt mache. Wenn ich mich nicht positioniere und keine Haltung zeige, verändere ich mich nicht und andere verändern sich auch nicht ...

Kyrie Eleison (EG 178.9)

Eingangsgebet/Tagesgebet

Variante 1	Variante 2
Gütiger Gott, oft schwanke ich zwischen Selbstüberschätzung und Furcht. Ich frage mich: wofür stehe ich? Welche Haltung nehme ich ein? Du Gott stehst zu uns, auch zu mir. Lass mich auf dein Wort hören und meinen Standpunkt finden. So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder. Amen.	Barmherziger Gott, du nimmst uns in Liebe an. Wir können lieben, weil du uns zuerst geliebt hast. Wir danken dir für die vielen, die voller Engagement ihren Glauben in Wort und Tat leben: die Heimatlosen und Geflüchteten ein Zuhause anbieten, barrierefreie Orte schaffen, Kommunikation über Gartenzäune hinweg ermöglichen. Amen.

Lesung

(nach der in der Gemeinde/Einrichtung üblichen Form – in Auswahl)

- Alttestamentliche-Lesung: Lev 19, 32–37 (Recht der Schwachen und Armen)
- Epistel: Röm 5, 6–11
- Evangelium: Joh 8, 1–11 (Jesus und die Ehebrecherin)

Glaubensbekenntnis

Variante 1	Variante 2
Nach Dietrich Bonhoeffer Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.	Das Soziale Bekenntnis der Evangelisch-methodistischen Kirche Wir glauben an Gott, den Schöpfer der Welt, und an Jesus Christus, den Erlöser alles Erschaffenen, und an den Heiligen Geist, durch den wir Gottes Gaben erkennen.

<p>Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.</p> <p>Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.</p> <p>Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. Amen.</p> <p>(Quelle: Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, S. 30–31)</p>	<p>Wir bekennen, diese Gaben oft missbraucht zu haben, und bereuen unsere Schuld.</p> <p>Wir bezeugen, dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist. Wir wollen sie schützen und verantwortungsvoll nutzen.</p> <p>Wir nehmen dankbar die Möglichkeiten menschlicher Gemeinschaft an. Wir setzen uns ein für das Recht jedes Einzelnen auf sinnvolle Entfaltung in der Gesellschaft.</p> <p>Wir stehen ein für das Recht und die Pflicht aller Menschen, zum Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft beizutragen.</p> <p>Wir stehen ein für die Überwindung von Ungerechtigkeit und Not.</p> <p>Wir verpflichten uns zur Mitarbeit am weltweiten Frieden und treten ein für Recht und Gerechtigkeit unter den Nationen.</p> <p>Wir sind bereit, mit den Benachteiligten unsere Lebensmöglichkeiten zu teilen. Wir sehen darin eine Antwort auf Gottes Liebe.</p> <p>Wir anerkennen Gottes Wort als Maßstab in allen menschlichen Belangen jetzt und in der Zukunft.</p> <p>Wir glauben an den gegenwärtigen und endgültigen Sieg Gottes. Wir nehmen seinen Auftrag an, das Evangelium in unserer Welt zu leben. Amen.</p> <p>(Quelle: © Evangelisch-methodistische Kirche »Das Soziale Bekenntnis der EMK«, unter: http://www.emk-kircheundgesellschaft.ch/de/soziales-bekenntnis/das-soziale-bekenntnis.html, Zugriff 02.04.2019)</p>
--	---

(Alternativ kann auch das Apostolische Glaubensbekenntnis gesprochen oder das Lied Wir glauben, Gott ist in der Welt (SJ 48) gesungen werden. Dann entfällt das folgende Lied.)

Lied

- EG 268 – Strahlen brechen viele
- SJ 159 – Du schenkst uns Zeit
- SJ 26 – Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft

Predigt

Thematische Predigt zum Jahresmotto der Diakonie: Haltung zeigen. Zusammenhalt fördern.

- Mögliche Predigttexte:
 - Joh 8, 1–11 (Jesus und die Ehebrecherin)
 - Lev 19, 33–34 (Fremdenliebe), siehe auch Ex 23, 9
- Hier eignet sich ein Blick in die Barmer Theologische Erklärung – 3. These: » ... Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen« (EG 810).

Lied

- SJ 38 – Meine engen Grenzen
- SJ 55 – Christen und Heiden
- SJ 155 – Schön ist's, wenn Schwestern und Brüder

Danksagung und/oder Segnung

An dieser Stelle könnte eine Segnung und/oder Danksagung an diakonisch engagierte Haupt- oder Ehrenamtliche folgen. Wichtig ist dabei, dass, wenn exemplarisch gewürdigt wird, dieser exemplarische Charakter durch Formulierungen und die Form deutlich wird (z.B. immer einen Mitarbeitenden aus einem Arbeitsbereich).

Abkündigungen/Kollektenansage

(nach der in der Gemeinde üblichen Form)

Lied (mit Kollektensammlung)

- EG 321 – Nun danket alle Gott
- EG 324 – Ich singe dir mit Herz und Mund

Fürbitten

(Anstelle der folgenden Vorschläge ist es angebracht, das Fürbittengebet gemeinsam mit diakonisch tätigen Gemeindegruppen oder Einzelpersonen (z.B. Besuchsdiensten oder Mitarbeiter*innen in Projekten/Einrichtungen) vorzubereiten und zu beten).

Variante 1	Variante 2
<p>Miteinander leben (BT 865) & Fremde in unserer Mitte (BT 870)</p> <p>1. Wir bitten dich für alle Menschen, die mit uns leben unter demselben Himmel, für die Mitbewohner unserer Stadt, unseres Hauses, für unsere Nachbarn und Bekannten, für unsere guten Freunde. Und wir versuchen auch zu bitten, Gott, für alle, denen wir aus dem Weg gehen, die uns fremd sind, die wir nicht lieben können.</p> <p><i>Darum bitten wir dich. Erhöre uns.</i></p> <p>2. Viele Menschen leben um uns herum. Gott, hilf uns, dass wir uns nicht vor ihnen verschließen, sondern ihnen Vertrauen entgegenbringen. Wir möchten in Frieden miteinander leben; dein Frieden soll unter uns wohnen.</p> <p><i>Darum bitten wir dich. Erhöre uns.</i></p> <p>3. Herr, du Schöpfer und Vater aller Menschen, in unserer Umgebung leben Menschen, die uns fremd sind. Viele sind von weither gekommen, von anderen Erdteilen. Sie haben einen anderen Glauben als wir und andere Lebensgewohnheiten. Sie arbeiten bei uns und teilen unsere Erfolge und Misserfolge. Manchmal machen wir es einander schwer. Du aber willst, dass wir sie annehmen. Gib uns dazu die Bereitschaft und das Verständnis für ihr Anderssein. Sie sollen durch uns erfahren, dass es auch in der Fremde für sie ein Stück Heimat gibt. Segne sie und uns.</p> <p><i>Darum bitten wir dich. Erhöre uns.</i></p> <p>4. O Herr Jesus Christus, der du von einer hebräischen Mutter geboren wurdest, aber voll Freude warst über den Glauben einer syrischen Frau und eines römischen Soldaten, der du die Griechen, die dich suchten, freundlich aufnahmst und es zuließest, dass ein Afrikaner dein Kreuz trug: Hilf uns, mit Menschen aller Rassen gemeinsam deinem Reich entgegenzugehen.</p> <p>Amen.</p>	<p>Wechselgebet Preces (BEL 785.9); Abendgebet Vesper (BT 729)</p> <p>[L: Herr, wir bitten dich für alle deine Kinder: <> G: lass sie Ruhe finden bei dir von allen ihren Werken. <>]</p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die du mit deiner reichen Güte beschenkt hast: <> G: bewahre sie vor Hochmut, dass sie dich allein fürchten und ehren. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die gebeugt sind: <> G: richte sie auf mit dem Wort deiner Liebe. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle Glieder unserer Gemeinde: <> G: geleite sie durch dieses Leben in dein ewiges Reich.</p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die uns lieb und wert sind: <> G: erhalte sie in deinem Schutz und Frieden. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die uns fremd und feind sind: <> G: nimm weg, was uns trennt, und schenke uns Frieden und Eintracht. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die verlassen sind: <> G: kehre ein bei denen, die deiner bedürfen. <></p> <p>L: Wir bitten dich, Herr, dass bald komme dein Tag: G: lass uns dein Licht aufgehen und erwecke uns zu neuem Leben. <></p> <p>Amen.</p>

Vaterunser

Segenslied

- EG 171 – Bewahre uns, Gott
- EG 347 – Ach bleib mit deiner Gnade
- SJ 65 – Geh unter der Gnade
- SJ 64 – Der Herr segne dich

Sendung/Segen

Variante 1	Variante 2
<p>Geht hin im Frieden des Herrn/JHWHs.</p> <p>Der Herr/JHWH/Gott segne dich und behüte dich!</p> <p>Der Herr/JHWH/Gott lasse leuchten sein Angesicht auf dich und sei dir gnädig!</p> <p>Der Herr/JHWH/Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! Amen.</p> <p>(Num 6, 24–26)</p>	<p>Der Herr segne dich und behüte dich.</p> <p>Er schaffe dir Rat und Schutz in allen Ängsten.</p> <p>Er gebe dir den Mut, aufzubrechen und die Kraft, neue Wege zu gehen.</p> <p>Er schenke dir Gewissheit, heimzukommen.</p> <p>Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei dir gnädig.</p> <p>Gott sei Licht auf deinem Wege.</p> <p>Er sei bei Dir, wenn du Umwege und Irrwege gehst.</p> <p>Er nehme dich bei der Hand und gebe dir viele Zeichen seiner Nähe.</p> <p>Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden.</p> <p>Ganzsein von Seele und Leib. Das Bewusstsein der Geborgenheit. Ein Vertrauen, das immer größer wird und sich nicht beirren lässt.</p> <p>So segne dich Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.</p> <p>(Unbekannte Verfasserschaft)</p>

Musik zum Ausgang

Herausgeber:

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V., Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin
T +49 30 820 97-0, F +49 30 820 97-105, diakonie@dwbo.de, www.diakonie-portal.de

Kontakt:

Saskia Triesscheijn, Referentin des Vorstandes, T +49 30 82097-159, F +49 30 82097-126, direktionsreferat@dwbo.de